

Einleitung

Im Mittelpunkt der hier vorliegenden Andachten steht das Anliegen, eine tägliche Erinnerung zur persönlichen Veränderung zu sein, die sich auf die Person Jesus Christus zentriert. Jede Meditation gründet sich in der Schrift und ist durchzogen mit Christi Gnade. Das nachdenkliche Lesen dieser täglichen Betrachtungen mit den entsprechenden Bibelstellen wird Sie ermutigen, auf Ihrem Weg mit Jesus zu wachsen.

Die angegebenen Bibelstellen sollen als Ergänzung und Vertiefung des jeweiligen Themas dienen.

Diese 365 Zusprüche entstammen aus dem Material der bekanntesten und erfahrensten Seelsorger sowie Buchautoren der »Christian Counseling & Educational Foundation« (CCEF).

Das Ziel von CCEF besteht in der Aufgabe Menschen zu lehren, wie man die Weisheit und Tiefe der biblischen Schriften entdecken kann, um sie dann in den Problemen im persönlichen Alltag anzuwenden.

2. Petrus 1,3-9

Gott hat »uns alles geschenkt ..., was zum Leben und [zum Wandel in] Gottesfurcht dient« (2.Petr 1,3). In den ersten paar Versen dieses Textes wird die Herrlichkeit unserer Identität als Kinder Gottes erläutert, die wir laut Petrus nie vergessen dürfen. Gott hat uns alles gegeben, was wir brauchen – nicht nur fürs ewige Leben, sondern auch für ein Leben zur Ehre Gottes, zu dem wir berufen sind, bis er wiederkommt. Beachten Sie die Zeitform des Verbs. Petrus sagt, dass Gott uns alles geschenkt hat, was wir brauchen. Es ist bereits da! Das ist eine Grundwahrheit des Evangeliums. Gott beruft uns nie zu etwas, ohne uns auch einen Weg zu eröffnen, wie wir dies tun können. Wenn er uns dazu beruft, das Rote Meer zu überqueren, dann wird er uns entweder die Kraft zum Schwimmen geben, ein Schiff schicken, eine Brücke bauen oder die Wasserwogen teilen!

Vergessen Sie nicht, wer Sie sind. Sie sind die Kinder Gottes, die Reichtümer in einem Ausmaß geerbt haben, welche jede Vorstellung sprengen. Ihnen ist alles geschenkt worden, was Sie brauchen, um das zu tun, zu dem Gott Sie berufen hat. Lassen Sie sich nicht entmutigen. Geben Sie nicht auf. Laufen Sie nicht vor Ihrer Berufung davon. Geben Sie sich nicht mit einem bisschen Glauben, Güte, Erkenntnis, Selbstbeherrschung, Beharrlichkeit, Brüderlichkeit und Liebe zufrieden. Nehmen Sie das gesamte Erbe eines Gotteskindes in Anspruch.

Paul David Tripp

In seiner Güte hat er uns auch die größten und kostbarsten Zusagen gegeben. Gestützt auf sie, könnt ihr dem Verderben entfliehen, dem diese Welt aufgrund ihrer Begierden ausgeliefert ist, und könnt Anteil an seiner göttlichen Natur bekommen. (V. 4)

Psalm 121

Der Friede Gottes, der uns bewahrt und behütet, ist ein Thema, das die gesamte Bibel durchzieht. Zum Beispiel hier in Psalm 121 sagt David fünf Mal, dass Gott Sie behütet. Wer behütet Sie? Der Herr, der Schöpfer der ganzen Welt und derjenige, der jede Situation vollkommen in seiner Gewalt hat. Und wann passt er auf? Tag und Nacht. Nichts, was am Tag oder in der Nacht geschieht, kann Ihnen schaden, denn der Herr, Ihr Guter Hirte, wacht über Sie. Wenn der Gute Hirte da ist, dann ist auch sein Friede da.

Paulus schreibt: »Haltet euch bei allem, was ihr tut, an die Botschaft, die euch verkündet worden ist und die ihr angenommen habt; lebt so, wie ich es euch gesagt und vorgelebt habe. Dann wird der Gott des Friedens mit euch sein« (Phil 4,9). Wenn wir in der Bibel von David lesen, dann steht da immer wieder, dass der Herr mit ihm war. David versagte, beging große Sünden, setzte immer wieder alles in den Sand, doch der Herr war mit ihm. Er wurde im Alter sehr schwach, doch der Herr war mit ihm. Sein Leben war ein Bild lebendigen Glaubens – eines Glaubens, der den Problemen klar ins Auge blickte und der dennoch den Frieden Gottes kannte, weil er wusste, dass Gott mit ihm war.

David Powlison

Der Herr behütet dich, wenn du gehst und wenn du kommst – jetzt und für alle Zeit. (V. 8)

Sprüche 4

Das Herz ist der Herrscher über die »Warums«. Warum arbeite ich? Warum entspanne ich mich? Warum liebe ich? Ihre Geschichte, Ihre Interpretationen, Ihre Motivationen und Ihre Überzeugungen kommen aus Ihrem Herzen. Das ist das Zentrum Ihres Lebens. Es ist das prägende Merkmal des Menschseins.

Wenn Sie in den hintersten Winkel des menschlichen Herzens vordringen, dann werden Sie feststellen, dass es da immer um Gott geht. Alles Leben wird *coram deo* (vor dem Angesicht Gottes) gelebt. Das heißt nicht, dass Gott uns immer *bewusst* ist. Teenager, die sich elterlichen Anweisungen widersetzen, nehmen ihre Übertretungen kaum als persönliche Angriffe auf ihre Eltern wahr. Sie denken: »Ich möchte meinen eigenen Weg gehen. Ich möchte unabhängig sein. Mein Ungehorsam ist nicht persönlich gemeint.«

Doch alles Leben ist persönlich. Auf einer bestimmten Ebene kennen alle Menschen Gott (Röm 1,21). Wir haben nicht nur irgendeine wolkenhafte Vorstellung davon, dass es irgendwo da draußen einen Gott, Götter oder eine »höhere Macht« gibt. Im Herzen des Menschen gibt es ein persönliches Wissen um den Gott, der Wirklichkeit ist, und wir vertrauen entweder auf ihn oder etwas anderes. Oder religiös gesprochen: Entweder verehren wir ihn oder Götzen, wie zum Beispiel Genuss, Geld, Erfolg oder Liebe. Letztendlich geht es im Herzen immer um ein Entweder – Oder.

Edward T. Welch

Mehr als auf alles andere aber achte auf dein Herz, denn es bestimmt, wie du dein Leben führst. (V. 23)